

Work Better

WB

Design. Erkenntnisse. Forschung.

Herbst | Winter 2022

Eine Welt voll Design
Außergewöhnliches Design unserer Steelcase
Markengemeinschaft

Führung mithilfe von Design
Arbeitsräume für Führungskräfte im hybriden Zeitalter

Neu + Nennenswert
Bewusstes Design, das inspiriert

Design im Fokus

Auf dem Cover
Mit den von Moooi, Teil der Steelcase Markengemeinschaft, dargestellten
ausgestorbenen Tierarten möchten wir die Vielfalt der Natur und Mooois
Engagement für den Schutz des Planeten und seiner Bewohner*innen durch
nachhaltiges Design unterstreichen.

22-E0000781 © 2022 Steelcase Inc. Alle Rechte vorbehalten. Veröffentlicht von
Steelcase Inc. Alle hier genannten Marken sind das Eigentum von Steelcase oder dem
jeweiligen Inhaber. Sämtliche Inhalte dieser Veröffentlichung dürfen weder ganz noch
auszugsweise kopiert, verändert, vervielfältigt oder veröffentlicht werden, außer, Sie
möchten wirklich dazu beitragen, dass die Menschen besser arbeiten können – fragen
Sie uns dann bitte einfach vorher.

Steelcase

Steelcase Markenfamilie

Steelcase und unsere Markengemeinschaft vereinen ein Spektrum an Produkten und Dienstleistungen aus den Bereichen Design, Technologie, Materialien sowie Produkten für den Bildungs- und Gesundheitssektor, um Orte zu schaffen, an denen wir besser arbeiten können.

viccarbe

orangebox

Steelcase

Bolia.com

coalesse

**Established
SONS**

Steelcase
LEARNING

Microsoft

GoBright

HERAUSGEBERIN &
REDAKTIONSLEITUNG
Gale Moutrey

CHEFREDAKTEURIN
Chris Congdon

CHEFIN VOM DIENST
Stav Kontis

CREATIVE DIRECTOR
Erin Ellison

ART DIRECTION & DESIGN
Emily Cowdrey
Rationale

STELLVERTRETENDE LEITUNG
Jacob Van Singel

KORRESPONDENTEN
WELTWEIT

NORD- UND SÜDAMERIKA
Laura Feinauer
Carey Potter
Lindsey VanDenBoom

EMEA
Anna Ault
Rocío Díez
Fabian Mottl
Alicia Ries
Deena Sami

ÜBERSETZERINNEN
Nina Butler
Eva Larrosa Cascales
Sylvia López Varela
Frédérique Rey

ART DIRECTION & DESIGN
Jörg Richter

ASIEN-PAZIFIK
Sam Giam
Cherry Wan

BEITRÄGE
Rebecca Charbausk
Jill DeVries-Dryer
Jeremy Frechette
Brandon Lacic
Lisa Light
Krista Markell
Brian Miller
Anna Parini
Dean Van Dis
Jody Williams

DIGITAL MEDIA
Nathalie Antonot
Arelí Arellano
Jordan Marks
Anne-Sophie Peter

In dieser Ausgabe



Führung mithilfe von Design

6

Büros für Führungskräfte sind nicht für hybrides Arbeiten konzipiert. Es ist Zeit, das zu ändern.



Eine Welt voll Design

18

Lernen Sie mit der Steelcase Markengemeinschaft außergewöhnliches Design kennen. Mit Sonderbeilage von Viccarbe.

Gleichberechtigte Teilhabe über Design

26

Neue Erkenntnisse zeigen, dass gleichwertige Teilhabe, nicht Gleichberechtigung, für inklusive Arbeitsumgebungen am wichtigsten ist.

Formwandler

50

Wie Designer*innen mit unseren wichtigsten Technologiepartnern neue Raumkonfigurationen erschaffen, neue Blickwinkel entdecken und neue Formen erfinden, um die hybride Zusammenarbeit zu unterstützen.

Rubriken



Dialog

24

Mit Michael Held, VP, Global Design

Wissenswertes

2

Mensch + Umwelt

4

Neu + Nennenswert

27

University of Glasgow

46

Inspiration

52

Wandel via Design

Man hört immer wieder, dass das Büro ausstirbt. Wir finden, es erlebt gerade seine Wiedergeburt.

Laut Kastle Systems kommen zur Zeit noch weniger Angestellte ins Büro als vor der Pandemie, da ein Teil der Arbeit hybrid stattfindet. Darüber, wie die Räume im Büro genutzt werden, ist aber wenig bekannt. Diese Kenntnis wäre wichtig, denn die Möglichkeit, hybrid zu arbeiten, ist nicht der einzige Grund, warum weniger Menschen ins Büro kommen. Einige sind schon länger unzufrieden mit der Arbeitsumgebung und haben es deshalb nicht eilig, dorthin zurückzukehren.

Momentan findet ein dramatischer Umbruch statt, da ‚hybrid‘ für uns alle Neuland ist. Wir versuchen, einen neuen Rhythmus zu finden und zu verstehen, wie sich die Arbeit weiterentwickelt. Alles ist im Wandel und Unternehmen fragen sich: „Welche Rolle spielt das Büro jetzt? Welche Aufgabe soll es erfüllen?“

Es geht um die Neukonzeption und Wiedergeburt des Büros, nicht um sein Verschwinden. Hier kommt Design ins Spiel.

Design löst Probleme. Wir nutzen neue Arbeitsweisen und das Design muss deshalb gewohnte Sichtweisen infrage stellen und neue Bedürfnisse adressieren.

Die Menschen wissen jetzt genau, wie und wo sie arbeiten möchten, und die heutige Arbeitswelt muss dies berücksichtigen und Flexibilität bieten.

Diese Ausgabe des Work Better Magazins präsentiert Designrends, Erkenntnisse sowie Studienergebnisse, die uns helfen, besser zu arbeiten. Wir widmen diese Ausgabe den vielen talentierten Designer*innen, die für Steelcase, unsere Markenfamilie sowie andere Organisationen weltweit tätig sind. Sie tragen entscheidend dazu bei, Orte zu schaffen, an denen sich die Menschen gerne aufhalten. Wir zeigen, wie das Büro belebt werden kann – im großen und kleinen Stil – und wie bessere Arbeitsorte für bessere Arbeit kreiert werden.



Chris Congdon
Chefredakteurin,
Work Better Magazin

Chris Congdon

Neue Räume für New Work

Wir haben neue WorkLife Center in Paris und Melbourne eröffnet, um Lösungen für die neue Ära der hybriden Arbeit zu bieten. Und unsere Standorte in Dubai, München, New York City, Toronto, Los Angeles, Washington D.C., Boston, Dallas, Atlanta, San Francisco, Chicago und Grand Rapids wurden angepasst. Besuchen Sie einen unserer Standorte in Ihrer Nähe und lernen Sie neue hybride Arbeitskonzepte kennen.



Grand Rapids



Melbourne



Toronto



Paris



Dubai

WorkBetterLabs in den USA

Die vorübergehend eröffneten WorkBetterLabs sind Prototypenräume für den Arbeitsplatz der Zukunft. Besuchen Sie uns in Philadelphia, Austin, Northwest Arkansas und San Diego. Neue Standorte kommen 2023 in Raleigh, Houston und Calgary (Kanada) dazu.

Neue Studien zu hybrider Arbeit

Um gleichberechtigte Voraussetzungen zu schaffen für Anwesende sowie zugeschaltete Kolleg*innen, bedarf es einer bewussten Integration von Technologie und Raum, inkl. Beleuchtung, Kameras und Audio. Der höhenverstellbare Migration SE-Tisch hat die Form einer Superellipse, die ermöglicht, dass sich die Nutzer*innen frei bewegen können und jederzeit mehr Menschen dazukommen können. Die Kombination mehrerer Tische sorgt dafür, dass die Teilnehmenden vor Ort einander sehen können und sich mit den zugeschalteten Kolleg*innen auf Augenhöhe befinden.



Neue Bedürfnispyramide für den hybriden Arbeitsplatz

#1 Performance steigern:

Zugang zu besserer Technologie, besserem Zubehör und besseren Räumen sollte dazu führen, dass die Arbeit besser und schneller erledigt werden kann, als es zu Hause der Fall ist.

#2 Effektiven Austausch ermöglichen:

In informellen Gemeinschaftsbereichen können Angestellte Silos aufbrechen, taktvolles Feedback geben, den Teamzusammenhalt festigen und auf andere einwirken. Dies wiederum bringt ihre Arbeit voran.

#3 Gemeinschaft schaffen:

Die Mitarbeitenden sollten sich an Aktivitäten beteiligen können, die ermöglichen, ihre Werte mit denen anderer in Einklang zu bringen. Ehrenamtliche Arbeit, Hack-a-Thons, kulturelle Festlichkeiten oder die Würdigung persönlicher Etappenziele machen die Arbeit sinnvoller.

71%

der Führungskräfte übernehmen das Konzept des hybriden Arbeitens*

#1

Räume zur hybriden Zusammenarbeit sind der größte Wunsch der Angestellten*

56%

aller Besprechungen werden hybrid stattfinden*

*Quelle: Steelcase weltweite Studien 2021–2022

Drei neue Typen hybrider Angestellter

1 Räumlich gebunden
Anwesenheit notwendig. Benötigen zugeordnete Einzelarbeitsplätze.



2 Ortsunabhängig
Nicht zugeordnete Arbeitsbereiche. Benötigen einen Mix aus geteilten, einzelnen sowie Teambereichen.



3 Wählt den passenden Arbeitsort
Nach Bedarf anwesend. Benötigen zugeordnete Bereiche oder Team- und Projektbereiche.



Willkommen in der Steelcase Markenfamilie



Das innovative britische Designunternehmen **Established & Sons** ist jetzt im EMEA-Raum über das Steelcase-Netzwerk erhältlich. Die einzigartigen Kollektionen des Unternehmens bieten zeitgenössisches Design für den Arbeitsplatz im Wandel.

GOODEE

GOODEE, eine B Corp™-zertifizierte Plattform, bietet eine sorgfältige Auswahl an Produkten fürs eigene Heim sowie Lifestyle-Produkte. Das Portfolio ist jetzt in Kanada über das Steelcase Fachhandelsnetzwerk erhältlich.



HALCON steht für maßgefertigte Holzmöbel, kompromissloses Design und großartige Handwerkskunst. Das Unternehmen ist jetzt Teil der amerikanischen Steelcase-Familie.

Laut dem World Green Buildings Council beeinflussen Gebäude den Klimawandel signifikant: Über Gebäude werden 37% aller weltweiten Treibhausgasemissionen erzeugt.

Als Unternehmen, das Büromöbel für den Einsatz in Gebäuden herstellt, haben wir die Chance – und die Verantwortung –, unseren Umwelteinfluss zu minimieren. **Wir sorgen für einen besseren Arbeitsplatz.**

Umweltfreundlicheres Design

„Im Produktdesign gibt es viele Möglichkeiten“, sagt Michael Held, Vice President of Global Design bei Steelcase, „z. B. den Einsatz von recyceltem Material und Design mit Fokus auf Wiederverwertbarkeit, Wiederverwendung oder die Minimierung von Abfall. Wir konzentrieren uns u. a. auf das Design von Produkten mit geringerem Gewicht – wir nutzen weniger Materialien zielgerichteter, um bessere Ergebnisse zu erzielen.“



Steelcase Flex Perch Hocker

Statt neuer fossiler Brennstoffe werden Produktionsrückstände aus der Elektronikherstellung als Rohmaterial genutzt

Ist zu 100 % recyclebar

70 % Recyclinganteil

Während der Produktion entstehende, optisch „unvollkommene“ Stühle werden an karitative Einrichtungen gespendet und sind kein Ausschuss.



Think ist wieder Vorreiter

Think ist das erste Steelcase-Produkt, dem das Declare-Label verliehen wurde, das – ähnlich wie ein Nährwertkennzeichen – ein Höchstmaß an Transparenz zur Produktzusammensetzung bietet.

Smarte Optionen für eine bessere CO2-Bilanz

Für Steelcase Series™ 1 mit CarbonNeutral®-Produktzertifizierung werden 100 % der Emissionen durch Projekte wie Waldbewirtschaftung, erneuerbare Energien, rußfreie Kochherde und elektrischen Transport kompensiert.



Neue Aufgaben für alte Matratzen

Für das Sofa Savina wird Ecopure® verwendet, ein recycelter Schaumstoff, der aus ausrangierten Matratzen und Sofas stammt.

Gutes bewirken



Australien

Aussöhnung, Respekt und Gleichstellung

Dieses Jahr haben wir in Australien den ersten von vier Reconciliation Action Plans (RAP) eingeführt. RAPs legen den Rahmen fest für die Unterstützung von Aborigines und Torres Strait Islandern bzgl. Beschäftigungsmöglichkeiten, beruflichen Partnerschaften und kulturellem Austausch.

Indien + Deutschland

Solaranlagen für den eigenen Strombedarf

In Pune, Indien wurden 493 Solarzellen installiert und im bayrischen Rosenheim 76 Solarzellen inkl. entsprechender Anlagen zur Wärme- und Stromerzeugung. Dadurch ist der Energiebedarf für die tägliche Produktion zu

50% gedeckt.



Europa

Angestellte unterstützen die Ukraine

Die Initiative Steelcase Changemakers unterstützt Mitarbeitende dabei, mit Organisationen in ihren Gemeinden zusammenzuarbeiten, sammelte Spenden für Schutzsuchende in Rumänien und Geld für eine Feldküche und lebensnotwendige Güter für Flüchtlinge an der polnischen Grenze und finanzierte eine Notunterkunft für in Bayern eintreffende Ukrainer*innen.

Frankreich

Aufbau einer Kreislaufwirtschaft

Das in Frankreich, Belgien, der Schweiz und Luxemburg laufende Steelcase-Programm Eco'Services sucht Alternativen zur Mülldeponie durch den Weiterverkauf von Produkten, deren Spende an Angestellte und Wohltätigkeitsorganisationen oder per Up- und Recycling. Circular by Steelcase ist ein neues Eco'Services- Angebot – Produkte werden so aufgearbeitet, dass sie länger nutzbar sind und nicht auf der Mülldeponie landen.



Indien

Women of Steel

Nur 12 % der Arbeitsplätze im verarbeitenden Gewerbe sind in Indien mit Frauen besetzt. Anfang 2021 betrug der Frauenanteil in unserem Werk in Pune nur 10%. Diese Frauen hatten meist Stellen als Näherinnen oder packten Kartons. Durch gezielte Maßnahmen und ein neues Programm namens „Women of Steel“, das Lernen, Entwicklung und Engagement fördert, hat sich die Zahl der Frauen in den verschiedenen Fertigungsbereichen des Werks auf 60 % erhöht.

USA

Bester Arbeitgeber für Frauen

Von 400 Unternehmen, die Forbes als beste Arbeitgeber für Frauen in den USA bezeichnet, belegt Steelcase Platz 13 und erzielt somit besonders gute Bewertungen bzgl. Elternzeit, Familienförderung, Flexibilität, integrativen Einstellungspraktiken, Repräsentation, Karriere und Lohngleichheit.

Frauenanteil:

1/3 auf der obersten Steelcase Führungsebene

64% im Steelcase Vorstand



Der Steelcase Impact Report 2022 ist jetzt erhältlich. Erfahren Sie, wie wir in unseren Gemeinden positiv Einfluss nehmen, ambitionierte Ziele zur Emissionsreduzierung verfolgen und eine Kultur der Inklusion und Integrität fördern. steelcase.com/eu-de/ImpactReport

Wir präsentieren The Better Futures Community

Dieses neue Bündnis von Menschen und Organisationen befasst sich mit mutigen neuen Ansätzen bzgl. Gleichstellung, Bildung und Umwelt, bringt neue Ideen voran und arbeitet mit Partnern zusammen, um Lösungen mitzugestalten, die auf sozialer Ebene nachhaltig Wirkung zeigen.

Führung

mithilfe von Design

Räume für Führungskräfte sind nicht für hybrides Arbeiten konzipiert. Es ist Zeit, das zu ändern.

Früher war hybride Arbeit eine Randerscheinung. Inzwischen gehört sie zu den größten wirtschaftlichen und kulturellen Veränderungen, mit denen Führungskräfte konfrontiert sind. Die meisten Unternehmen, die hybride Arbeitsformen wählen, möchten ein Gleichgewicht schaffen zwischen der von den Mitarbeitenden gewünschten Flexibilität und der Notwendigkeit, die Angestellten zusammenzubringen, um besseren Zusammenhalt und ein Gemeinschaftsgefühl zu schaffen.

Einige Führungskräfte befürchten, dass die Unternehmenskultur zerfällt. Das neue Phänomen des „Quiet Quitting“ – der langsame Rückzug aus der Arbeit unter Beibehaltung des Arbeitsplatzes – hat dazu geführt, dass sie mit gutem Beispiel vorangehen wollen.

Richtlinien für hybrides Arbeiten sind schwer umsetzbar, wenn die Menschen in Büros zurückkehren, die nach wie vor völlig unbelebt wirken. Es braucht eine kritische Masse, damit etwas in Schwung kommt und Führungskräfte spielen hier eine zentrale Rolle: Sie sollten auf

eine Art und Weise zugänglich sein, die sie bisher noch nicht in Betracht gezogen haben und bei der Einführung hybrider Arbeitsmodi vorangehen. „Herzlichen Glückwunsch! Sie sind die neue Attraktion“, erklärt Phil Kirschner, Workplace Strategy und Change Leader bei McKinsey. „Früher wurde versucht, mit Fitnessstudio, Cafeteria, Bürohunden oder ähnlichem zu punkten. Heute sind Führungskräfte der neue Anziehungspunkt am Arbeitsplatz.“

Das Büro in seiner jetzigen Form kann allerdings ein Hindernis darstellen, wenn Führungskräfte zugänglich und ein Vorbild in Sachen hybride Arbeitsformen sein wollen. Arbeitsplätze für Führungskräfte waren bisher zumeist separate Etagen, möglichst abseits von anderen Angestellten des Unternehmens. Dies führte jedoch zu einem Mangel an Transparenz im Unternehmen, da sich kaum zufällige Kontakte zwischen Führungskräften und Mitarbeitenden ergaben. Eine völlig neue Herangehensweise ans Raumdesign für Führungskräfte kann deshalb entscheidend dazu beitragen, die Art von Kultur zu schaffen und die Verhaltensweisen zu fördern, die sich die Führungskräfte wünschen.

Zugänglich. Aufgeschlossen. Zielgerichtet. Unsere Untersuchungen zeigen, dass die Mitarbeitenden sich eine präsenze und zugängliche Führungsriege wünschen, die das Unternehmen möglichst transparent leitet. Dafür müssen sich viele Führungskräfte neue Verhaltensweisen und Gewohnheiten aneignen – eine Herausforderung, schließlich müssen sie auch ihren eigentlichen Aufgaben nachkommen.

Wie können Führungskräfte dem Wunsch der Mitarbeitenden nach mehr Zugänglichkeit nachkommen, aber auch die immer häufiger auftretenden Krisen, mit denen sie sich konfrontiert sehen, bewältigen und darüber hinaus

ihre alltäglichen Aufgaben im Unternehmen schaffen? Wie kann das Führungsteam zusammenarbeiten und sich untereinander und mit dem ganzen Unternehmen schnell austauschen? Wie funktioniert das in einer hybriden Arbeitsumgebung, wenn sowohl mit den Angestellten vor Ort als auch mit zugeschalteten Personen interagiert wird?

„Führungskräfte sind der neue Anziehungspunkt.“

Phil Kirschner, McKinsey's Workplace Strategy und Change Leader

„Unsere Kunden wenden sich mit genau diesen Problemen an uns“, erklärt Sara Armbruster, CEO von Steelcase. „Die momentane Umbruchsphase kann jedoch dazu beitragen, ein neues Führungsverhalten hervorzubringen. In der Vergangenheit haben wir immer wieder Prototypen entwickelt und neue, fortschrittliche Arbeitsweisen für Führungskräfte erprobt. In unserem neuen Führungskräftebereich haben wir unsere Studienergebnisse und Erkenntnisse umgesetzt, um eine neue Vorgehensweise für Führungskräfte im hybriden Zeitalter zu testen.“

Das neue „Leader Commons“ im Steelcase Learning and Innovation Center in Grand Rapids, Michigan, ist ein Prototypenraum, in dem Verhaltensweisen erprobt werden – eine voll ausgebaute Umgebung, in der Konzepte in Echtzeit getestet und bewertet werden. Wie der Name andeutet, ist der Bereich auch für die Angestellten einfach zugänglich und erreichbar, wird aber gleichzeitig den Anforderungen der Führungskräfte gerecht. Er bietet Bereiche für Fokus und Zusammenarbeit, sowohl für die vor Ort tätigen als auch die zugeschalteten Personen.

„Unternehmen müssen das soziale Kapital wieder aufbauen, das in langen Phase der Heimarbeit verloren ging“, sagt Cherie Johnson, Global Design Director. „Herkömmliche Räume für Führungskräfte bieten nicht die Transparenz und Zugänglichkeit, die sich die Menschen heute wünschen. Wir haben uns für das neue Design von dynamischen Stadtvierteln inspirieren lassen, die aus öffentlichen und privaten Bereichen bestehen und gleichwertige Teilhabe, Engagement und einfache Nutzbarkeit fördern – genau das, was für die hybride Arbeit notwendig ist. Der Name „Commons“ deutet eine gemeinschaftliche Nutzung an. Wir wollten betonen, dass es ein Raum für alle sein soll.“

Hybride Arbeit erfolgreich umsetzen

Hybride Arbeitsformen erfordern Raumtypen, in denen sich Führungskräfte sowohl mit den anwesenden als auch den zugeschalteten Personen unkompliziert austauschen können. Die richtige Technologie ist für eine reibungslose Zusammenarbeit entscheidend. Führungskräfte benötigen für die hybride Zusammenarbeit eine vielfältige Auswahl an Optionen, sei es für Gespräche unter vier Augen oder für Gruppengespräche in leicht zugänglichen offenen oder auch geschlossenen Bereichen.

Steelcase arbeitet mit branchenführenden Technologiepartnern zusammen, um die Rahmenbedingungen für die hybride Arbeit neu zu konzipieren und ganzheitliche Lösungen zu schaffen, die Raum und Technologie berücksichtigen. Denn es sollte sichergestellt sein, dass alle einander sehen und hören können und selbst für die anderen gut sichtbar und hörbar sind, damit die Grundlagen einer gleichberechtigten Teilhabe gegeben sind. Wir arbeiten bereits zu Beginn des Designprozesses mit diesen Tech-Partnern zusammen, um Räume mit den optimalen Bedingungen für den Einzelnen, Teams und Unternehmen zu schaffen.

Microsoft

CRESTRON

zoom

VERGE
SENSE

logitech

Gestaltung der Arbeitsumgebung für Führungskräfte



Die Idee, dass Räume einem lebendigen Stadtviertel ähneln sollten, basiert auf unserer Überzeugung, dass der Arbeitsplatz integrativer sein und dazu beitragen muss, ein Gemeinschaftsgefühl zu entwickeln. Diese Faktoren sind entscheidend für den Erfolg von Mensch und Unternehmen. Stadtviertel oder Nachbarschaften sind für Unternehmen eine anschauliche Möglichkeit, Werte zu vermitteln und einen Kulturwandel herbeizuführen.

Jedes Viertel hat seinen speziellen Charakter. Bei der Umsetzung lassen wir uns von vier wichtigen Gestaltungsprinzipien leiten.

Ich + Wir

Stadtviertel bestehen aus Häusern und Gemeinschaftsbereichen. Eine entsprechende Arbeitsumgebung für Führungskräfte sollte auch den Einzelnen und Teams bei der Arbeit unterstützen.



Von starr zu fließend

Führungskräfte benötigen einen überaus anpassungsfähigen, resilienten Bereich, der an ihre Bedürfnisse angepasst werden kann. Je einfacher es für sie ist, Änderungen vorzunehmen, umso effektiver wird der Raum sein.



Offen + Geschlossen

Privatsphäre und die Möglichkeit, im Büro fokussiert zu arbeiten, sind wichtiger denn je. Führungskräfte müssen sicher sein, dass für sie zum jeweiligen Zeitpunkt richtige Maß an Privatsphäre wählen zu können.



Digital + analog kombinieren

Jeder Raum muss jetzt ein Videoraum werden. Video-Besprechungen sind heute die Norm und jeder Teilnehmende sollte sichtbar und hörbar sein und selbst alles sehen und hören können. Die technische Ausstattung und die räumlichen Gegebenheiten sollten ganzheitlich betrachtet werden, um allen Teilnehmenden – virtuell und vor Ort – eine gleichwertige Erfahrung zu ermöglichen.

Topographie einer Arbeitsumgebung für Führungskräfte

Ein Quartier für Führungskräfte bietet ein vielfältiges Angebot an Bereichen für den Einzelnen sowie gemeinschaftlich genutzte Räumen, die den zahlreichen Bedürfnissen, die die hybride Arbeit mit sich bringt, gerecht werden.

1 Basis für Führungskräfte

Eigene persönliche Bereiche für Führungskräfte, die Privatsphäre für Fokussarbeit bieten und über eine Veranda für die Arbeit im Zweierteam verfügen.

Pods für Assistent*innen der Geschäftsführung

Diese liegen in der Nähe der leitenden Angestellten und der anderen Assistent*innen, da diese im Team die Führungskräfte unterstützen. Die komplett mobil nutzbare Einrichtung ermöglicht die Einrichtung des Raums nach den persönlichen Vorlieben.

Social Hub

Das Social Hub liegt am Eingang eines Leader Commons. Dieser einladende Bereich ermuntert die Menschen dazu, zusammenzukommen und ermöglicht den informellen Zugang zu Führungskräften. Er dient auch als Wartebereich vor Besprechungen.

Der Hof

Der Hof liegt inmitten der Resident Spaces. Hier können Führungskräfte gut zusammenkommen. Der Hof bietet mobile Elemente zur Abgrenzung für unterschiedliche Teamgrößen, für mehr visuelle und akustische Privatsphäre und eine gute hybride Zusammenarbeit.

Veranda

Diese informellen, bequemen Nebenbereiche grenzen an häufig genutzten Wegen an und können vor und nach Besprechungen als Touchdown-Räume, für zwanglose Gespräche oder zur Bewirtung von Gästen verwendet werden.

Räume für Begegnungen

Eine Reihe geschlossener, buchbarer Besprechungsräume ist für die hybride Zusammenarbeit optimal ausgestattet. Diese Räume können von allen Angestellten genutzt werden, so z.B. Hybrid Huddle Rooms, Bereiche zur aktiven Zusammenarbeit und zur hybriden informativen Zusammenarbeit.

Communication Kiosks

Im gesamten Raum integrierte analoge und digitale Medien können für Storytelling und Botschaften an Angestellte und Gäste genutzt (nicht im Grundriss zu sehen).



Führungskräfte sichtbar machen

Um den Raum zugänglich zu machen, wurde dieser Bereich für Führungskräfte bewusst an einem stark frequentierten Weg angelegt, um Interaktionen zwischen Führungskräften und Mitarbeitenden zu ermöglichen.

1 Basis für Führungskräfte

Dieser Bereich umfasst 10 Home Base-Bereiche für die Geschäftsleitung, die über das Leader Commons verteilt sind. Da sie nahe aneinander liegen, können sich die Führungskräfte gut austauschen. Jeder Bereich bietet eine ähnliche Ausstattung und Tools, aber die Privatsphäre variiert je nach Arbeitsstil der Führungskraft.

Eine neue Vision für Führungskräftebereiche zur Unterstützung hybrider Arbeit

Basis für die Geschäftsleitung

Dieser hochmoderne Raum ist gut einsehbar, liegt an einem häufig genutzten Knotenpunkt und bietet den Führungskräften genug Privatsphäre für konzentriertes Arbeiten. Der freistehende akustische Pod und die angrenzenden Bereiche eignen sich für unterschiedliche Aufgaben. Schiebetür und Jalousien erhöhen den Privatsphäregrad und erleichtern Fokusarbeit und Video Calls (jede Führungskraft hat einen Hintergrund gewählt, der ihrem Wesen entspricht).

Produkte in diesem Setting:

Campers & Dens von Orangebox
Mackinac Tischsystem von Steelcase®
Steelcase Karman™ Stuhl*



Hintere Veranda

Der Bereich neben dem Pod dient als Veranda, signalisiert Zugänglichkeit und ermöglicht schnelle Wechsel für die Zusammenarbeit mit zugeschalteten Teilnehmenden wie auch Anwesenden vor Ort.



Privater Bereich

Die integrierte Technologie und der einfache Zugang zum benötigten Zubehör machen diesen kompakten Raum zu einem effektiven Ort für Fokusarbeit und hybride Zusammenarbeit.





Basis für die Geschäftsleitung

Für Führungskräfte, die offenere Umgebungen bevorzugen, schaffen abgrenzende Elemente mehr Privatsphäre und ermöglichen zugleich die individuelle Gestaltung des Bereichs.



Hintere Veranda

Dieser angrenzende Bereich ist ein zwangloser, bequemer Ort, um Kolleg*innen zu treffen und ermöglicht eine andere Körperhaltung einzunehmen als am Schreibtisch.

Produkte in diesem Setting:

Steelcase Flex Personal Spaces mit Privacy Wrap
Steelcase Flex Active Frames
Gesture™ Stuhl von Steelcase
Grace Sofa von Bolia
Vicarbe Trino niedriger Tisch*



Social Hub

Ein zugänglicher, vielseitig nutzbarer Raum, in dem sich Führungskräfte und Mitarbeitende treffen können; ideal für Gespräche vor und nach Meetings mit der Führungsebene. Dazu gehören auch Touchdown-Bereiche, in denen man allein arbeiten kann.



Produkte in diesem Setting:

GRID Sofa von Established & Sons
Marien152 Besucherstuhl von Coalesse
Bolia Forest Beistelltisch

Hinter den Kulissen

Das Steelcase Designteam und das Applied Research & Consulting (ARC)-Team arbeiteten eng mit den Steelcase-Führungskräften zusammen. Sie wollten neue Verhaltensweisen besser verstehen und herausfinden, wie diese mithilfe des Raums unterstützt werden können und welche Änderungen nötig waren, um die Unternehmenskultur wiederzubeleben. Das ARC-Team führte eine Reihe von Erkundungen, Workshops, Umfragen und Interviews durch, um besser zu verstehen, welchen Herausforderungen Führungskräfte gegenüberstehen. Darüber hinaus wurde untersucht, wie der Raum gestaltet werden sollte, um die neuen Anforderungen der hybriden Arbeit zu unterstützen.

Das Steelcase Designteam nutzte einen äußerst kooperativen Prozess mit den Führungskräften für die Gestaltung des Leader Commons. Mithilfe von Umfragen und Gesprächen zu zweit erfuhren sie mehr über den Führungsstil der einzelnen Personen sowie darüber, wie diese am liebsten arbeiten – allein oder mit anderen. Dies führte zur Entwicklung einer Reihe von Lösungen, die das Spannungsfeld zwischen Zugänglichkeit und Privatsphäre auflösen. „Jeder einzelne Arbeitsplatz wurde so gestaltet, dass er einerseits dazu beiträgt, die Performance zu steigern und gleichzeitig als Rückzugsort dienen kann“, so Cherie Johnson, Global Design Director. „Aber jeder Bereich ist auch einzigartig. Jeder Arbeitsplatz bietet ähnliche Annehmlichkeiten und Zubehör, unterscheidet sich aber in Hinblick darauf, wie die visuelle Privatsphäre gestaltet ist und in Bezug auf die Persönlichkeit der einzelnen Führungskräfte. Es ist ein wichtiger Teil der hybriden Arbeitsweise, dass wir Räume so gestalten, dass sie die Persönlichkeit des Einzelnen widerspiegeln und in Video Calls eine persönliche Verbindung ermöglichen.“

Das Steelcase Design Team (von links nach rechts): Global Creative Design Lead, Jon Rooze, Interior Design Lead, Sarah Armbruster, Senior Industrial Designer, Kai Yu und Global Design Director, Cherie Johnson.



Bereich für Führungskräfte

Dieser neuartige Ansatz schafft ein Zuhause im Büro für Führungskräfte. Der Bereich bietet ein „Work Tent“ für Einzelarbeit, einen freistehenden akustisch wirksamen Pod und eine Veranda für informelle Meetings.

Produkte in diesem Setting:

*Steelcase Pod Tent
Steelcase Eclipse Leuchte
On the QT von Orangebox
Steelcase Flex Active Frames
Burin Mini Beistelltisch von Viccarbe*

**Verfügbarkeit je nach Region*

Eine Welt voll Design

Außergewöhnliches Design unserer Steelcase Markengemeinschaft



Erfahren Sie mehr über unsere Designmarken
steelcase.com/eu-de/design-collection

Steelcase ist eine Gemeinschaft, die all unseren Kunden den besten Service bieten und die Schönheit von Arbeitsumgebungen über außergewöhnliches Design darstellen möchten. Wir entwickeln und produzieren innovatives Design, das viele Designperspektiven darstellt und von unseren zahlreichen kreativen Marken stammt, um für jede Arbeitsweise etwas zu bieten.

Unsere Design-Marken bieten ein großes Spektrum an Ästhetik, Preisbereichen und Performance – aus der Hand renommierter Designer*innen auf der ganzen Welt. Und in unserer Gemeinschaft steht jede Marke, mit der wir zusammenarbeiten, für unsere Grundsätze: zielgerichtetes Design, Integrität und Qualität. Wir unterstützen Sie, ansprechende Umgebungen am Arbeitsplatz zu schaffen – auf die für Sie richtige Art und Weise.



Established & Sons

Die britische Marke Established & Sons hat ein weltweites Renommee für innovatives Design und bietet zeitgemäße Kollektionen für den Arbeitsplatz im Wandel.



Sebastian Wrong
Design Director,
Established & Sons
Vereinigtes Königreich

„Wir schaffen seit jeher Objekte mit Charakter und Ausdruckskraft. Die Fähigkeit, Objekten für den Arbeitsplatz Emotion einzuhauchen, ist unser Erfolgsrezept. Unsere Designer*innen lieben es, Regeln zu brechen.“



coalesse

Coalesse stellt langlebige, leistungsstarke Möbel für den modernen Arbeitsplatz her – für Räume, in denen sich die Menschen austauschen, kreativ sind und konzentrieren können.



Michael Young
Designer, in
Zusammenarbeit
mit Coalesse
Hong Kong

„Designer finden eine neue Dimension für die Sprache eines Produkts. Für mich geht es bei Design um die Entwicklung von Form und Gestalt und darum, was die Materialien in der Umgebung, in der wir leben, bewirken.“

Bolia.com

Bolia zieht die Inspiration für seine Farben und Materialien aus der Natur und erfindet skandinavisches Design neu. Die wunderschönen Möbel sind nicht nur langlebig, sondern immer auch Lieblingsstücke, die dauerhaft geschätzt werden.



„Die Ukraine, mein Heimatland, inspiriert mich für meine Entwürfe. Das Land hat sich häufig gewandelt und mich so immer wieder auf neue Ideen gebracht. Ich möchte kulturelle Unterschiede und die Einzigartigkeit der Länder, die ich besuche, einfangen. Gutes Design muss drei Aspekte erfüllen: Einfachheit, Funktionalität und Leidenschaft.“



Kateryna Sokolova
Designerin, Bolia
Ukraine



„Kein Designer sollte Räume entwerfen, die nicht flexibel an neue Bedingungen angepasst werden können, denn der permanente Wandel ist die einzige Konstante, die es momentan gibt.“

Mark Partridge
Designer, Orangebox
Vereinigtes Königreich

Arbeitsorte, die Barrieren abbauen und Menschen zusammenbringen. Das Orangebox Smartworking™ Konzept erfüllt die Bedürfnisse des sich ständig wandelnden Arbeitsplatzes und gibt den Menschen die Möglichkeit, überall und auf jede Weise zu arbeiten.



Das in Valencia, Spanien, gegründete Unternehmen arbeitet mit Designer*innen aus der ganzen Welt, um Kollektionen von Möbeln und Zubehör zur Zusammenarbeit zu gestalten. Der Mix verschiedener kultureller Einflüsse kreiert den besonderen Charme des Portfolios.



Victor Carrasco
Gründer von Viccarbe
Spanien

„Meine größte Motivation ist es, das Leben anderer zu verbessern. Deshalb bin ich überzeugt, dass das Design freundlicher und außergewöhnlicher Produkte, die für die Menschen geschaffen werden, dazu beiträgt, neue, unerwartete und positive Verbindungen zwischen ihnen zu schaffen.“

Michael Held, der neue Steelcase Vice President of Global Design



Michael hat vor kurzem das Global Design Studio von Steelcase übernommen und ist mit seiner Familie nach Grand Rapids, Michigan, gezogen. Er lebte bereits in sieben Ländern und hat die ganze Welt bereist. WB traf ihn kurz nach seiner Ankunft in den USA.

WAS MICHAEL GERADE LIEST

The Black Experience in Design: Identity, Expression & Reflection von Anne H. Berry, Kareem Collie, Penina Acayo Laker, Lesley-Ann Noel, Jennifer Rittner, Kelly Walters

WB: Wie kam es, dass Sie sich Design zugewandt haben?

MH: Ich bin in einer deutschen Kleinstadt aufgewachsen, die einem mittelalterlichen Museum ähnelt. Als ich 12 Jahre alt war, sind mein Bruder und ich in unser Kellergeschoss umgezogen. Da beschäftigte ich mich zum ersten Mal damit, was ich mit meinem eigenen Raum machen könnte. Ein paar Jahre später haben meine Eltern das Wohnzimmer umgestaltet und waren tatsächlich an meinen Ideen interessiert. Sie schickten meine ersten, groben Entwürfe an einen Schreiner und so entstanden meine ersten Möbelstücke. Sie gefielen meinen Eltern und letztlich entwarf ich auch das Arbeitszimmer für meinen Vater. Und meine Eltern nutzen diese Möbel

Design Emergency: Building a Better Future von Alice Rawsthorn & Paola Antonelli



bis heute. Ich habe auch Möbel für Freunde gebaut. Das waren sehr industriell wirkende Stücke – aus rohem, geschweißtem Stahl mit Kissen, die meine Mutter nähte. Ich wollte mehr über Design erfahren und betrachte es als Betätigungsfeld, um mehr zu lernen.

WB: Wie nähern Sie sich gestalterischen Herausforderungen?

MH: Mit Neugier und Kreativität. Ich stelle Fragen, anstatt Gefallen an Antworten zu finden und weiß kreative Ideen zu schätzen. Es ist ein Privileg, einer Arbeit nachgehen zu dürfen, in der erwartet wird, dass man jeden Tag kreativ ist. Diesen Anspruch müssen wir damit vereinbaren, wofür wir unser Design entwickeln. Und das sind unsere Kunden. Kreativität und Neugier sollten einem konkreten unternehmerischen Auftrag folgen. Man kann sich sein Leben lang mit verrückten Designideen befassen. Aber was nützt das, wenn es nichts mit dem zu tun hat, was die Menschen machen oder wie sie ihren Tag verbringen?

WB: Was machen Sie bei einer kreativen Blockade?

MH: Den Kopf frei kriegen. Mich mit etwas anderem beschäftigen. Andere um Hilfe bitten. Radfahren, laufen, wandern, klettern, etwas anfertigen oder bauen ... Was auch immer dazu beiträgt, mich voll auf eine physische, repetitive Tätigkeit einzulassen und alles um mich herum zu vergessen, damit mein Gehirn ungestört arbeiten kann.

WB: Wie ist Ihr Standpunkt zu Nachhaltigkeit beim Design neuer Produkte?

MH: Wir sollten Produkte mit geringerem Gewicht und aus möglichst viel Recyclingmaterial oder recyclingfähigem Material herstellen. Und die Demontage sollte intuitiv sein. Meine Großmutter hat den 2. Weltkrieg erlebt. Sie lernte, mit weniger auszukommen. Und Dinge wiederzuverwerten. Als Kinder fanden wir das seltsam. Als Erwachsener sehe ich es mit anderen Augen. Wir sind in einer Ära des Überflusses aufgewachsen. Von allem gab es immer Nachschub. Jetzt merken wir, dass das Motto ‚weniger ist mehr‘ auch im Design gilt.

WB: Zeigt sich das in Ihrem eigenen Zuhause?

MH: Wir haben viel übernommen aus der Zeit, in der wir in Asien lebten. Alles ist äußerst effizient. Das Layout ist smart. Alles, was wir besitzen, erfüllt auch einen Zweck.

WB: Was ist die größte Veränderung im Arbeitsplatzdesign, die Sie derzeit erkennen?

MH: Menschen können überall arbeiten. Das Büro wird eine andere Rolle spielen als in den letzten 100 Jahren. Um kundenorientiert zu sein, müssen wir unseren Kunden ermöglichen,

überall arbeiten zu können. Ich finde das sehr spannend. Es ist eine andere Herausforderung als das, womit sich Steelcase üblicherweise beschäftigt. Die Arbeit verschwindet nicht. Aber sie verändert sich. Manche Menschen mögen gewohnte Abläufe. Andere wünschen sich Freiheit. All dies führt dazu, dass sich auch die Arbeitsumgebungen ändern. Ich beschäftige mich nicht damit, Bestehendes zu erhalten. Ich befasse mich mit Design und damit, wohnen es in Zukunft geht.

WB: Welche Bereiche am Arbeitsplatz gefallen Ihnen am besten?

MH: Ich mag die Projektbereiche mit den neuen Prototypen. Dort kann man sich am besten einbringen und dazulernen. Ich genieße es, wenn eine gute Barista Bar vorhanden ist, um Kaffee und Gebäck zu verzehren, Kolleg*innen und Kunden zu treffen und gleichzeitig Neues zu lernen. Und mir gefallen die neuen, vom Wohnbereich inspirierten Zonen für hybrides Arbeiten in unserem Learning + Innovation Center in Grand Rapids. Sie vereinen fortschrittliche Technologie und ansprechendes Ambiente.

WB: Hat es Sie beeinflusst, in verschiedenen Teilen der Welt zu leben?

MH: Meine Sichtweise ist viel vielfältiger, da ich auf eine Vielzahl an kulturellen Bezügen zurückgreifen und Vergleiche anstellen kann. Ich bin bescheidener geworden und ermahne mich, keine voreiligen Schlüsse zu ziehen. Ich verstehe die Menschen ein wenig besser und bin empathischer geworden. Ich kann auf meine Erfahrungen zurückgreifen und damit anderen Menschen helfen, ihre Perspektive zu erweitern.

Letzte Worte

Mich haben immer die Kreativen fasziniert, die auf ihrem Gebiet oder in der Gesellschaft ganz am Rand agieren, die Verrückten (und ihre Verbündeten), die uns mit neuen Ideen voranbringen und sich zu radikalen Ansätzen bekennen. Ich mochte es schon immer, Dinge ein wenig anders anzugehen als andere. Es war für mich in Ordnung, nicht dazuzugehören. Vielleicht ist gerade das der Grund, weshalb ich schon früh und wie zufällig meinen Weg ins Design fand. —

Design Voices: Education

Was war die wichtigste Veränderung im Design von Lernbereichen, die Sie seit der Rückkehr der Studierenden durchgeführt haben?



Prof. Dr. Katja Ninnemann
Digitalization and Workspace Management, Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin, Germany

Ich habe das Unterrichtskonzept angepasst für einfache Übergänge zwischen physischen und virtuellen Lernräumen und um mich unabhängig von externen Faktoren und Raumgegebenheiten auf Lernprozesse konzentrieren zu können. Architekten und Designer sollten erst die Anforderungen des hybriden Unterrichts verstehen und dann schrittweise mit Lehrenden und Lernenden neue Unterrichtsräume gestalten.



Gretchen L. Holy, Assoc. IIDA
Principal, Higher Education Interior Design Leader | DLR Group Kansas, U.S.

Die letzten Jahre haben bei den Studierenden viele Ängste und Unsicherheiten geschürt. Deshalb versuchen wir das Engagement und Wohlbefinden der Studierenden in allen akademischen und sozialen Umgebungen ganzheitlich zu fördern, um nicht nur akademische, sondern auch soziale und emotionale Bedürfnisse zu erfüllen.



Richard Leonard
Architect and Director, Hayball Melbourne, Australia

Onlineunterricht und Online-Lernen wurden quasi über Nacht zur unverzichtbaren, etablierten Lernoption. Dadurch wurden zwangsläufig die dafür nötigen Technologien relevanter sowie die Räume, in denen virtueller Unterricht stattfindet – sie müssen videofähig sein und Möbel und Settings bieten, die eine effektive Nutzung unterstützen.

Illustrationen von Jonny Rizzo

Gleichberechtigte Teilhabe mithilfe von Design

Gleiche, faire Rahmenbedingungen sind ein besseres Ziel als Gleichberechtigung, wenn es um inklusive Arbeitsumgebungen geht.



Illustration von Anna Parini

„Nothing about us, without us“ – auf Deutsch etwa ‚Keine Entscheidung zu unseren Gunsten ohne unsere Beteiligung‘ wurde Anfang der 1990er von der südafrikanischen Behindertenbewegung geprägt und bedeutet, dass Entscheidungen, die bestimmte Gruppen betreffen, nicht ohne die Beteiligung dieser Gruppen getroffen werden sollten.

„Design für mehr Integration hängt von vielen Menschen ab. Je mehr Menschen wir bzgl. inklusivem Design befragen, umso größer der Erfahrungsschatz, von dem wir profitieren“, sagt Kamara Sudberry, Steelcase Inclusive Design Leader. „Wir können uns immer weiter verbessern und dazulernen.“

Um schnellere Lernerfolge zu erzielen, arbeiten wir mit führenden Organisationen zusammen (s. Community Partner). Sudberry und ihre Kolleg*innen lernen von diesen Partnern und finden so Wege, inklusive Praktiken und

Arbeitsplätze zu schaffen. Mit Respekt und Fingerspitzengefühl durchgeführte Umfragen, Interviews, Round-Table-Gespräche und Designworkshops bereiten den Weg für einen besseren Arbeitsplatz.

Gleichwertige Teilhabe statt Gleichberechtigung

Seit Jahrzehnten sollen beim Arbeitsplatz-Design Standards erfüllt werden. Jedem/r sollen die gleichen Bedingungen geboten werden. Das Resultat dieser Bemühungen um Gleichberechtigung sind Büros, in denen Reihe um Reihe dieselben Tische und Stühle stehen. Aber die Annahme, dass alle auf die gleiche Art und Weise arbeiten, zur gleichen Zeit und am selben Ort, stimmt nun mal nicht. Mit der Zunahme hybrider Arbeitsweisen zeigt sich erneut, dass die Menschen mehr Mitsprache in Bezug auf ihre Arbeitsumgebung benötigen.

In der Ära der hybriden Arbeit brauchen wir einen integrativeren Ansatz und Arbeitsplätze, die eine gleichwertige Teilhabe ermöglichen.

Anstatt immer das Gleiche zu bieten, braucht es Optionen, die den Menschen erlauben, zu wählen, was ihren Bedürfnissen entspricht.

Inklusiver Designprozess

Inklusives Design ist ein Prozess, der im Idealfall in Kultur, Prozesse und Räume einer Organisation integriert ist. So gibt man Menschen eine Stimme und bietet ihnen die Möglichkeit, sich einzubringen.

„Design mit dem Ziel der Inklusion beginnt damit, Ausgrenzung zu erkennen“, erklärt Kat Holmes, Autorin von ‚Mismatch: How Inclusion Shapes Design‘. Herauszufinden, wer außen vor bleibt, führt zum nächsten Schritt – diesen Personen bewusst das Wort geben, um zu verstehen, welchen Barrieren sie begegnen und gemeinsam Anpassungen vornehmen.

Ausgrenzung kann das Ergebnis physischer, kognitiver und kultureller Barrieren sein. Sie betrifft oft viele Bereiche, abhängig von der Identität einer Person und der persönlichen Erfahrungen, die diese Person im Laufe ihres Lebens gemacht hat. Neue Räume sollten zusammen mit Menschen, die Ausgrenzung erlebt haben, gestaltet werden, um Optionen zu bieten, eine oder mehrere Formen von Ausgrenzung zu bewältigen.

„Es ist Zeit, von einem Modell für alle abzukommen und stattdessen jede einzelne Person zu berücksichtigen“, sagt Sudberry. „Mehr Mitsprache in Bezug auf Arbeitsort und -modus ist die Grundlage dafür, bestmöglich arbeiten zu können.“

Community Partner

G3ict Weltweite Initiative für inklusive Informations- und Kommunikationstechnologien g3ict.org

IAAP International Association of Accessibility Professionals accessibilityassociation.org

Special Olympics Michigan Sportangebote und sportliche Wettkämpfe für Menschen mit geistiger Behinderung. somi.org

SPORK! Eine Stimme für die Behinderten-Community. sporkability.com

The Valuable 500 Globaler Zusammenschluss verschiedener Unternehmen, die sich gemeinsam für die Inklusion Behinderter einsetzen. thevaluable500.com

World Enabled Unterstützt die Umsetzung gesetzlicher Vorgaben für Inklusion und Vielfalt. worldenabled.org

Neu
+
Nennenswert

Bewusstes Design,
das inspiriert

Lernen Sie Produkte von Steelcase und unserer Markenfamilie kennen

steelcase.com/eu-de/neu



„Die Menschen suchen zukunfts-taugliche Produkte, mit denen sie auf die sich ständig ändernden Bedürfnisse reagieren können.“

Penghao Shan, Senior Industrial Designer

Die Steelcase Flex Collection ermöglicht Ihnen, auf Ihre Art und Weise zu arbeiten. Die Steelcase Flex Collection schafft ein anpassungsfähiges, leistungsstarkes Ökosystem an Räumen für Zusammenarbeit, Fokus und Austausch am modernen hybriden Arbeitsplatz.



Schritt halten mit der hybriden Arbeit

Drei Neuzugänge zur Steelcase Flex Collection bieten Teams und einzelnen Mitarbeitenden mehr Flexibilität und Mitspracherecht für die neue Ära der hybriden Arbeit.

Steelcase Flex Media Wagen

Für jede Technologie und jeden Einsatzort, überall. Der Wagen ist geeignet für verschiedene Technologien und ermöglicht Ihnen, überall Ihre Videokonferenzen abzuhalten oder Bildschirme zu teilen.



Steelcase Flex Einzeltisch

Schnappen Sie sich Ihren Laptop und gehen Sie mit diesem mobilen, höhenverstellbaren Tisch nahtlos von Gruppenarbeit zu konzentrierter Fokusarbeit über.



Steelcase Flex Active Frames Media Tower und Tisch

Anpassbare, individuell gestaltbare Strukturen – jetzt mit Technologie-Integration und Tischoptionen für effektive hybride Besprechungen.

„So finden Mensch und Technologie unkompliziert zusammen.“

Penghao Shan, Senior Industrial Designer



Kombinieren Sie den mobilen **Flex Media Wagen**, **Flex Perch Hocker** und **Flex Board Wagen mit Whiteboards** mit anderen Produkten der Flex Collection, um einen flexiblen Teamraum zur hybriden Zusammenarbeit zu schaffen oder für Brainstorming Sessions.

Zusammenarbeit nach Bedarf

Passen Sie Ihre Räume schnell und einfach an mit digitalem und analogem Zubehör für eine dynamische Zusammenarbeit.



Steelcase Flex Korb



Steelcase Flex Strompult



Steelcase Flex Board Wagen



Steelcase Flex Perch Hocker

Für Teams gemacht. Zusätzlich verbessert für jeden Einzelnen.

Schaffen Sie sich ein Zuhause im Büro –
für mehr Privatsphäre, fokussiertes Arbeiten
oder kurze Video Calls.



Steelcase Flex höhenverstellbarer Tisch



Steelcase Flex freistehende Screens



Orte der Begegnung

Sorgen Sie dafür, dass das
Team in Verbindung bleibt,
und teilen Sie Ideen in einem
Raum, der einfache Wechsel
zwischen verschiedenen
Arbeitsmodi erlaubt.



Steelcase Flex Mobile Power

Mit nur knapp 1,4 kg ist Mobile Power leicht und mobil.
Dank des flexiblen Griffs können Sie Flex Mobile Power
einfach mitnehmen, wenn Sie unterwegs sind.



„Die Form wurde gewählt, um die Menschen zu unterstützen, ihr Interesse zu wecken und ihnen zu helfen, miteinander in Kontakt zu treten. Die kontinuierliche Rundung gibt diesem sonst eher technischen Gerät eine zusätzliche, emotionale Ebene.“

Karl Müller, Design Manager

Migration SE höhenverstellbarer Besprechungstisch von Steelcase
Optimieren Sie hybride Meetings mit diesem neuen Tisch. Per Knopfdruck wird die Höhe eingestellt. Die Tischplatte in Form einer Super-Ellipse erleichtert es den Nutzer*innen, sich zu bewegen und schafft Platz für weitere Personen.



Stilvoll sitzen

Verleihen Sie Orten der Begegnung, Besprechungszimmern und Wartebereichen mit diesen neuen modernen und vielseitigen Sitzmöbeln einen Hauch von Komfort und Luxus.



Seed Collection
von Bolia



AllowMe
von Orangebox



Lucio
von Established & Sons



SAVINA von Viccarbe



„Uns interessieren ganz besonders Elemente, die irgendwo zwischen Möbel und Architektur angelegt sind, ... sie schaffen eine Art Trennung, sie helfen beim Abgrenzen und Organisieren.“

Designer, Ronan & Erwan Bouroullec

GRID von Established & Sons
Raum-in-Raum. Das GRID-System bietet modulare Sitzmöbel, Regale, Tische und Screens für ein multifunktionales Erlebnis.

Unser Einsatz für Mensch und Umwelt

Es ist uns ein großes Anliegen, die Welt, in der wir leben, positiv zu beeinflussen. Deshalb setzt sich unser Unternehmen seit mehr als hundert Jahren als Motor für das Gute ein.



Steelcase Series 1™ mit Carbon Neutral®-Produkt-zertifizierung
Lernen Sie Steelcase' erstes Co2-neutrales Produkt kennen. Performance, Stil und Nachhaltigkeit – alles in einem. Für Steelcase Series™ 1® mit CarbonNeutral®-Produktzertifizierung werden auch Emissionszertifikate gekauft, die Projekte zur Verlangsamung der Auswirkungen des Klimawandels unterstützen, darunter folgende:



Darkwoods Forest Conservation schützt 156.000 Hektar borealer Wälder in British Columbia, Kanada, um die Biodiversität aufrechtzuerhalten, zu forschen, um nachhaltige Ernten zu erzielen und für Programme zur Kohlenstoffbindung.



Delhi Electric Rail Systems unterstützt elektrische Bahnsysteme, die zur drastischen Senkung von Emissionen beitragen und einen sicheren, effizienten und kostengünstigen Transport in einer bevölkerungsreichen Region Indiens ermöglichen.



Das **Renewable Energy Portfolio** fördert Innovation, Infrastruktur und die Einführung sauberer, erschwinglicher Energie auf der ganzen Welt.



Efficient Cookstoves sorgt dafür, dass sauberere Kochherde für Familien zugänglich gemacht werden und das im ländlichen Kenia, wo die Menschen in der Regel über offenem Feuer oder an raucherzeugenden Herden kochen.

© Climate Impact Partners

Optimieren Sie Ihr Home-Office

Ein leistungsfähiger, schöner Arbeitsplatz im Home-Office ist in der hybriden Welt von heute, in der Arbeit überall stattfindet, unerlässlich.



Gesture Chair von Steelcase

Gesture perfektioniert die Beziehung zwischen Ihnen und Ihrem Stuhl: Die Rückenlehne und die Anpassungsmöglichkeiten von Gesture unterstützen Sie, unabhängig davon, welche Technologien Sie nutzen und in jeder Körperhaltung.*

Steelcase Eclipse Leuchte (links)

Die innovative, schöne und elegante LED-Leuchte vereint die Qualitäten einer Video- und Arbeitsleuchte. Die flackerfreie Technologie und die angenehme Farbtemperatur entsprechen dem Tageslicht und reduzieren den Schattenwurf und die Belastung der Augen. Sie sehen in Video Calls besser aus und müssen Ihre Augen weniger anstrengen.*

Solo Sitz-Steh-Tisch von Steelcase

Dieser höhenverstellbare Schreibtisch ist leicht zu montieren und bietet die wichtigsten Ausstattungsmerkmale. So bleiben Sie den ganzen Tag in Bewegung, ohne die Arbeit aus den Augen zu verlieren.*

*Erhältlich in Steelcase Online-Shops in bestimmten Ländern



Lernen Sie unseren Online-Shop kennen
de.steelcase.com

„Die Verwendung neuer Materialien eröffnete mehr Designmöglichkeiten ... Im Zelt fühlen wir uns automatisch wohl und sicher.“

Industriedesigner,
Chris Pottinger



Steelcase Work Tents

Inspiziert von Zelten, designt für den Arbeitsplatz. Die leichten, organischen Strukturen bieten genau das richtige Maß an Privatsphäre, das man braucht, um sich in offenen Arbeitsumgebungen sicher zu fühlen und konzentriert zu arbeiten.

Raum für Privatsphäre

Die Möglichkeit, private Bereiche zu nutzen, ist wichtiger denn je, besonders dann, wenn ein Großteil der Arbeit per Video stattfindet.



Coppice von Orangebox
Eine freistehende Kabine – perfekt für konzentrierte Fokalarbeit.



Air³ Pod von Orangebox
Eine freistehende Telefonkabine, die überall platziert werden kann, wo Privatsphäre benötigt wird.



On the QT von Orangebox
Eine freistehende Telefonkabine, die überall platziert werden kann, wo Privatsphäre gewünscht wird.



Orb von Bolia
Wie Perlen an einer Kette. Die Serie Orb bietet Pendel-, Steh- und Tischleuchten, die Messing und Glas kombinieren, was ihnen einen industriellen Charakter verleiht.

Details setzen entscheidende Akzente

Schaffen Sie mit funktionaler und schöner Beleuchtung und Zubehör die perfekte Ästhetik.



Window von Viccarbe
Die minimalistische Window-Familie hilft Ihnen, auf elegante Weise Ihren Mantel oder Regenschirm zu verstauen.



Font Clock von Established & Sons
Mit diesem Design-Objekt verleihen Sie Ihrem Raum ein nostalgisches und zugleich modernes Flair.



Trapeze Hook von Bolia
Schaffen Sie eine elegante Garderobe mit Trapeze Hooks aus Holz, Leder und Messing.

Reflection von Bolia
Die schlichte, zeitlose Reflection-Serie trennt die üblichen Merkmale einer Lampe – Lichtquelle und Schirm – voneinander und erzeugt so eine wunderschöne Reflexion.



Neues Lernzentrum der University of Glasgow

Investition in Studierende und deren Zukunft

Als die Planer der University of Glasgow begannen, das Konzept für ein neues Lernzentrum für den fast 200 Jahre alten Campus zu erarbeiten, stand fest, dass es zukunftsorientiert und flexibel werden sollte. Keiner von ihnen hätte damals ahnen können, wie wichtig diese Aspekte werden würden.



Inspiration planen

Der erste Schritt bestand darin, eine Vision für den neuen Raum zu definieren. „Zu Beginn der Planung unterhielten wir uns nicht über das Gebäude selbst“, berichtet Moira Fischbacher-Smith, Vice Principal of Learning and Teaching an der University of Glasgow.

„Uns beschäftigte die gesamte Erfahrung des Lernens – und welche Art von Umgebung wir den Menschen bieten wollten. Wir konzentrierten uns deshalb sehr auf Aspekte wie Flexibilität und Gemeinschaftsbereiche. Die Studierenden sollten das Gefühl ha-

ben, problemlos zwischen Lernräumen und persönlichen Studierbereichen wechseln zu können.“

Das Ziel klar vor Augen, hoffte das Planungsteam, von den Erfahrungen und der Expertise anderer profitieren zu können, um herauszufinden, wie es das Ziel erreichen konnte. Es wandte sich an Steelcase als Partner, der sein Wissen bereitwillig teilte, Einblicke gab, beim Netzwerken half und Ideen für innovative Design-, Möbel-, Einrichtungs- und Ausstattungslösungen vorschlug.

„Steelcase teilte, ohne zu zögern, seine Studienergebnisse mit uns und half uns wirklich sehr dabei, einige heikle Themen zu lösen. Mit der Unterstützung von Steelcase konnten wir Fehler vermeiden und den für uns richtigen Weg finden“, so Nicola Cameron, Director of Property and Investment an der University of Glasgow. „Wir arbeiteten z. B. mit Workshops und Prototypenbereichen, die uns zu wichtigem Feedback zu den genutzten Technologien, der Farbauswahl sowie zu den Stühlen und Arbeitsoberflächen verhalfen.“

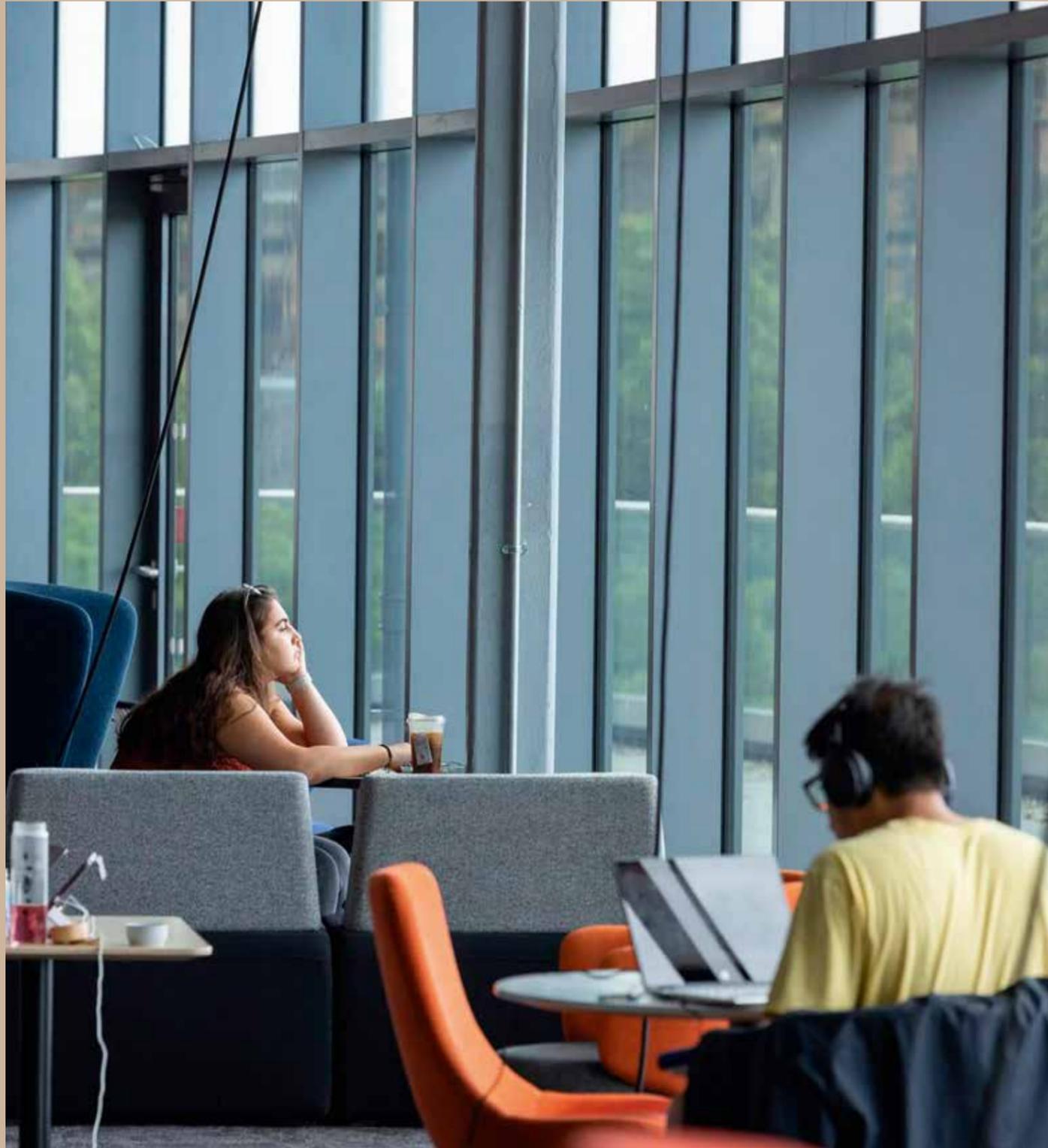
Das James McCune Smith Learning Hub (JMSLH) wurde im Januar 2021 fertiggestellt, gerade, als die Auswirkungen der COVID-Pandemie besonders spürbar waren. Die eingeplante Flexibilität des Gebäudes hat sich immer wieder bewährt, denn die Räume können so schnell auf sich ändernde Bedürfnisse und Anforderungen reagieren, wie es kein anderes Gebäude auf dem historischen Campus kann.



„Zu Beginn der Planung unterhielten wir uns nicht über das Gebäude selbst.“

Moira Fischbacher-Smith
Vice Principal, Learning and Teaching
University of Glasgow





„Die Studierenden brauchen keine Anleitung dazu, wie sie den Raum nutzen können oder was man dort machen soll.“
 Karen Lee
 Director Strategy, Performance and Transformation

Studierenden helfen, ihre Potenziale voll zu entfalten

Das JMSLH ist ein interdisziplinärer und flexibler Raum, der auf die Bedürfnisse der Studierenden ausgerichtet ist. Große ebenerdige Unterrichtsräume sind mit verschiedenen Sitzmöglichkeiten und Tischen ausgestattet. So können die Nutzer*innen selbst entscheiden, ob sie z.B. in Steh- oder Sitzhöhe arbeiten möchten.

Alle Möbel lassen sich problemlos verschieben, damit Bereiche für vom Lehrer angeleiteten Unterricht genutzt werden und anschließend schnell wieder für Gruppenarbeiten umgestaltet werden können. Doch das JMSLH hat weit mehr zu bieten als nur seine Unterrichtsräume.

Im Gegensatz zu anderen Gebäuden auf dem Campus ist das JMSLH nicht nur einer einzelnen akademischen Fakultät der Universität zugewiesen.

Es ist ein Gebäude, das den Studierenden gehört, von allen Fachbereichen gemeinsam genutzt wird und von den Studierenden für eine Vielzahl unterschiedlicher Aktivitäten verwendet wird. Damit das Design auch wirklich relevant für die Studierenden ist und bleibt, wurden diese vom Planungsteam in die Konzeption mit einbezogen.

„Die Studierenden brauchen keine Anleitung dazu, wie sie den Raum nutzen können oder was man dort machen soll“, erklärt Karen Lee, Director of Strategy, Performance and Transformation. „Sie benötigen keine Erlaubnis, um die Möbel zu verschieben. Wenn ihnen danach ist, können sie auch die Füße hoch legen. Sie fühlten sich in der Umgebung in kürzester Zeit wohl und zu Hause.“

Die Vision für das JMSLH konnte erfolgreich umgesetzt werden und die Räumlichkeiten werden von sehr vielen Studierenden genutzt. „Im gesamten Gebäude geht es sehr lebendig zu. Die vielen Studierenden zu sehen, die das Gebäude wie vorgesehen nutzen, ist einfach großartig“, freut sich Susan Ashworth, Executive Director of Information Services.

Der positive Effekt, der vom James McCune Smith Learning Hub ausgeht, wirkt noch weiter. Das Planungsteam beschäftigt sich gerade damit, einige Aspekte, die sich dort bewährt haben, auf andere vorhandene Gebäude anzuwenden, um flexiblere Räume und Bereiche zur Zusammenarbeit auf dem gesamten Campus zu schaffen.



Erfahren Sie mehr darüber
steelcase.com/eu-de/glasgows-neues-lernzentrum

Formwandler

Im hybriden Zeitalter braucht es mehr als Rechtecke



In einem typischen Besprechungsraum sitzt man an einem langen rechteckigen Tisch, der vor einer kurzen Wand steht. Alle drehen sich zum an der Wand angebrachten Bildschirm und beugen sich nach vorne, um die virtuell zugeschalteten Kolleg*innen zu sehen. Jeder schaut Richtung Bildschirm und somit auf die Hinterköpfe der anderen im Raum. Je nachdem, wo man sitzt, kann man die Stimmen hören. Der Hierarchieaspekt wird durch den „Platz am Kopf des Tisches“ noch verstärkt.

Die Hälfte aller Meetings ist heute hybrid und es braucht Alternativen zur traditionellen Raumgestaltung, nämlich Räume, die für alle funktionieren – für die vor Ort Anwesenden genauso wie für zugeschaltete Kolleg*innen. Und das bedeutet die Abkehr von der klassischen rechteckigen Konfiguration.

„Es geht um die Sichtlinien“, erklärt Mary Elaine Roush, Steelcase Global Design Principal. „Alle vor Ort Anwesenden brauchen Augenkontakt zu den virtuellen Teilnehmenden und müssen die Inhalte sehen können. Gleichzeitig wollen wir bewahren, was zu einer guten Zusammenarbeit der Teilnehmenden vor Ort beiträgt, nämlich, dass diese einander auch gut sehen können.“

Die Menschen möchten vor allem ins Büro zurückkehren, um mit anderen zusammenzuarbeiten. Aber die globalen Steelcase-Studien zeigen, dass sie mit den jetzigen Bereichen zur hybriden Zusammenarbeit nicht zufrieden sind. Eine erfolgreiche hybride Zusammenarbeit erfordert, Beleuchtung, Kamera, Audio und Inhalte zu berücksichtigen. Wo sollten Kameras befestigt sein, um natürlichen Augenkontakt zu ermöglichen? Wie viele Lautsprecher und Mikrofone werden benötigt? Wie können Kabel verstaut werden, damit sie nicht im Weg sind?

Roush nahm an einer internationalen ‚Design Charette‘ (Planungsmethode nach dem ‚Charette-Verfahren‘) teil und brachte dort den Input unserer IT-Partner Microsoft, Zoom, Logitech und Crestron ein. Die Teams experimentierten im Rahmen des Events mit neuen Möglichkeiten, gleichberechtigte, einfach nutzbare Räume zu gestalten, die die Teilnahme der Menschen am Gespräch verbessern. „Man muss die Möglichkeiten der einzelnen Technologien verstehen. Nur so kann man ganzheitliche Lösungen finden, die wirklich funktionieren“, betont Roush.

Die Teams entwickelten neue Raumkonfigurationen, entdeckten neue Konzepte zur Raumnutzung und eine neue Formgebung, die die hybride Zusammenarbeit unterstützen.



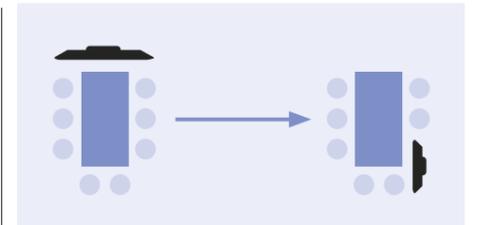
Von Hoch- zu Querformat

Hybride Besprechungen helfen Designer*innen, andere Perspektiven zu entwickeln. Sind weniger Personen vor Ort, kann die Ausrichtung des Raums von Hochformat (mit Blick auf die kurze Wand) auf Querformat (mit Blick auf die lange Wand) angepasst werden. So können die Menschen auf beiden Seiten der Kamera alle sehen und selbst gesehen werden. Jede Person vor Ort hat den gleichen Abstand zur Kamera. Die zugeschalteten Teilnehmenden können Gesichtsausdrücke und Körpersprache erkennen.



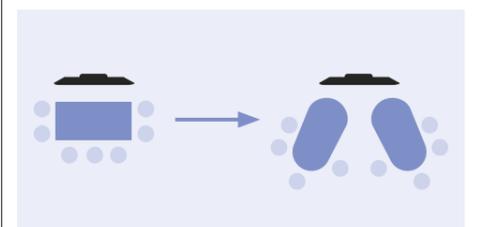
Von Ecken zu Kurven

Abgerundete oder geschwungene geometrische Formen anstatt gerader Linien und Kanten sorgen dafür, dass die Menschen im Raum einander immer sehen können und auf Augenhöhe mit den zugeschalteten Kolleg*innen sind. Dieser Blick auf Augenhöhe sorgt für eine gleichberechtigte Teilnahme. „Mithilfe der Tischform kann man Personen im Raum so positionieren, dass sie die Übertragung auf dem Bildschirm gut verfolgen können“, sagt Roush. „Bei rechteckigen Tischen sind die Personen im Video versetzt und man kann nicht alle sehen. Bewusst für Videobesprechungen entwickelte Tischformen sorgen dafür, dass alle Teilnehmenden die beste Sicht haben.“



Hybrid nutzerfreundlich gestalten

Die Teams untersuchten, wo man zugeschaltete Teilnehmer im Raum platziert, um eine persönliche Teilnahme bestmöglich zu replizieren. Mehr Flexibilität und bessere Sichtlinien sorgen für natürlichere Interaktionen. Über mehrere Monitore, mobile Geräte und neue Software- und Hardwarefunktionen lassen sich Menschen und Inhalte getrennt darstellen. Eine Kamera, die zusammen mit dem Monitor positioniert wird, auf dem die Personen zu sehen sind, sorgt dafür, dass der Augenkontakt für ein möglichst natürliches Gespräch aufrecht erhalten werden kann.



Von Wenigen zu Vielen

Mehrere Möbelemente oder Monitore, die Bestandteil einer Auswahl an Räumen und Technologieangeboten sind, schaffen zahlreiche Optionen für verschiedene Arten der hybriden Zusammenarbeit. Viele Faktoren müssen berücksichtigt werden: die Art der Raumnutzung, Größe des Raums und Software- und Hardware-Auswahl. Auch, wem der Raum gehört. Ist der Raum einem bestimmten Team zugeordnet, steigt die Wahrscheinlichkeit, dass dieses Team die anpassbaren Elemente nutzt. Wird er gemeinschaftlich genutzt, kann eine feste Konfiguration von Vorteil sein.

Hybrid

Inspiration

„Kommoden sehen sehr viel interessanter aus, wenn die Schubladen ein wenig geöffnet sind.“

STACK
von Shay Alkalay,
Raw Edges for
Established & Sons

Work Better **WB** Magazin. Podcast. Online.

Der Podcast in englischer Sprache zum Austausch über Arbeitsumgebungen und besseres Arbeiten.

S1:E1
A New Vision for the Workplace *mit Chris Congdon*

S1:E2
Neuroscience of Community *mit David Rock*

S1:E3
Groupiness at Work *mit Annie Murphy Paul*

S1:E4
Loneliness, Lingering + Libraries *mit Eric Klinenberg*

S1:E5
Be More Human in the AI Age *mit Kevin Roose*

S1:E6
Innovation as a Recipe for Engaging Talent *mit Simone Ahuja*

S1:E7
RTO Is Like Returning From Deployment *mit Lt. Col. Adria Horn*

S1:E8
Change Community and Your Company *mit Kenny Clewett*

Jede Woche erscheint in den USA eine neue Episode.



Zuhören. Lernen. Abonnieren.

Besuchen Sie uns auf
steelcase.com/podcasts



**Blieben Sie
auf dem
Laufenden**



Work Better Online

Mehr Designideen,
neueste Erkenntnisse und
tiefgehende Studien.
In Echtzeit.

steelcase.com/eu-de/forschung

Unsere Social Media-Kanäle:



instagram.com/steelcase

pinterest.com/steelcase

facebook.com/steelcase.emea

twitter.com/steelcase

linkedin.com/company/steelcase

youtube.com/@steelcase